

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

46. Häsleins Klage

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

## 46.

## Häsleins Klage.

Mäßig bewegt.

Zweite Lesart.

Bawelau, Wildschau  
und Bunzlauer Gegent.

Saß ein Häslein hinterm Strauch, schaut mit sei-nen Neuglein 'raus,  
hm hm hm, ha ha ha, schaut mit sei-nen Neuglein 'raus.

1. Saß ein Häslein hinterm Strauch,  
Hm hm hm, ha ha ha  
Schaut mit seinen Neuglein 'raus.
2. Sobald der Jäger mich ertappt,  
Hat das Windspiel mich erschnappt,
3. Reckt er mir das Flintlein her,  
Als wenn sonst kein Has' mehr wär';
4. Schlägt er mir das Bein entzwei,  
Steckt mich in den Schnappsack 'nein;
5. Danach trägt er mich nach Haus,  
Zieht mir Pelz und Hosen aus,
6. Legt mich auf das Kuchelbrett,  
Spickt mir'n Rücken brav mit Speck.
7. Wenn ich abgebraten bin,  
Bringt er mich auf die Tafel hin.
8. Der eine schneidt sich ab sein Theil,  
Der andre bricht mir's Wein entzwei:
9. Nehmt vorlieb, ihr Herren Gäst',  
Ich bin gebraten auf's allerbest'.
10. Bin gewest in Bauers Kraut,  
Hab's bezahlt mit meiner Haut.
11. Wenn ich an mein Schicksal denk',  
Thut es mich von Herzen kränk'.
12. Kurze Zähne, langer Bart,  
Als wär' ich von Kagenart.
13. Und der Kopf der ist sehr breit,  
Und das Maul sehr ungeschreit.
14. Hab' ein Schwänzchen, das ist klein,  
Wünsch', es möchte größer sein.
15. Da es aber nicht größer ist,  
Muß es bleiben wie es ist.

3) 1. Zeigt er mir die Flinte her,

9) 1. Der dritte kriegt das Allerbest', — 2. Das ist für die Herrn ein Fest! — 3. Die Knochen schmeißt man vor die Thür', — 4. Auch wol gar den Hunden für.

## 47.

## Häsleins Klage.

Dritte Lesart.

1. Gestern Abend ging ich aus,  
Ging wol in den Wald hinaus;  
Saß ein Häslein in dem Strauß,  
Guckt' mit seinen Neuglein 'raus.  
Lief ich meine Flinte knall'n,  
Häslein thät zusammen fall'n,  
Nicht' ich wieder auf und spricht:  
Weh mir! ach, ich armer Wicht!
2. Hab' ein Schwänzlein, das ist klein,  
Wünsch't wol, 's möchte größer sein,  
Graue Augen, langen Bart,  
Als wär' ich von Kagenart;  
Spitze Zähn', das Maul ist breit,  
Und der Kopf nicht ungeschreit;  
Ohren, Speißelöffeln gleich,  
Und ein Kleid wie Seide weich.
3. Nun bin ich todt, ich armer Has',  
Darf nicht fressen mehr kein Gras,  
Darf dem Bau'r nicht gehn ins Kraut,  
Hab's bezahlt mit meiner Haut.  
Wenn es aber so soll sein,  
Mag der Teufel ein Häslein sein!  
So klagt Häslein mehr und spricht:  
Weh mir! ach, ich armer Wicht!
4. Wenn ich dann geschossen bin,  
Trägt man mich zum Koche hin,  
Der legt mich auf's Kuchelbrett,  
Spickt den Buckel wol mit Fett,  
Steckt den Spieß zum Leib hinein,  
Ei, wie mag so grob er sein!  
So klagt Häslein mehr und spricht:  
Weh mir! ach, ich armer Wicht!